

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle

Band: 31 (1963)

Heft: 11

Nachruf: Der verschwiegene Impuls : zum Tode von Gustaf Gründgens

Autor: Franco, Jan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

November 1963

Nr. 11

XXXI. Jahrgang/Année/Year

Der verschwiegene Impuls

Zum Tode von Gustaf Gründgens

Eine Aura des Geheimnisses ist um den Tod von Gustaf Gründgens, so wie sie stets um die faszinierende Besonderheit seiner Gestaltungen war. Man schreibt und umschreibt, rätselft, deutet und analysiert, ohne an das zu rühren (oder darf man es trotz Pressefreiheit nicht?), was wohl den markantesten Impuls seines Wesens und Werdens gab: die Zuneigung zum Männlichen, das Schaffend-sich-Erlösen vom Anderssein, die Verwandlung von etwas fluchhaft Belastendem in eine schöpferische Vielfalt.

Jenseits aller moralischen Wertungen oder skandallüsternen Klatsches steht nun das Bild dieser grossen Persönlichkeit, schicksalhaft vollendet durch das Mysterium seines Sterbens.

Männliches und Weibliches seltsam ausbalanciert innerhalb der eigenen Wesenheit. Da gibt es nicht den ergänzenden, entspannenden Gegenpol des anderen Geschlechts — es gibt nur eine ganz erfüllende Hingabe und Aussage: das Gestalten. Und das geschieht so unmittelbar und intensiv, dass man selbst während der Hitlerzeit mit ihrer rigorosen Homosexuellen-Verfolgung unwillkürlich diese Besonderheit respektierte, einen Prozess niederschlug, umlaufende Gerüchte abdrosselte, während zahllose andere deswegen in Gefängnisse und Konzentrationslager kamen — Opfer des Nazismus, die man heute totschweigt.

Welch ein Leben unter ständiger Spannung oder gar Diskriminierung — und immer wieder dieser strahlende Aufschwung zum allgemein bewunderten Idol auf der Bühne oder der Leinwand!

Gustaf Gründgens gehört in die lange Reihe jener, die — wie Oscar Wilde, T. E. Lawrence, Herman Bang — das Martyrium ihrer Andersartigkeit überwanden und adelten — Vorkämpfer einer Humanitas, die die Absichten der Natur auch im Ungenormten erahnt und achtet. Dies zu verschweigen, mit konventionellen Lobhudeleien zu vertuschen, bedeutet gleichsam Verrat an seinem eigenen Wesen und Wollen, dies zu erkennen und zu bejahren — und damit aller engherzigen Diffamierung entgegenzuwirken — den würdigsten Nekrolog.

Jan Franco